

Inhalt

Vorwort

Kapitel 1 **21**

Allgemeine Studienberatung: Fakten, Definitionen, Entwicklungen

- 1.1 Was ist allgemeine Studienberatung?
- 1.2 Begriffe und Definitionen
 - 1.2.1 Informieren ist nicht Beraten, aber:
keine Studienberatung ohne Information
 - 1.2.2 Was unterscheidet Studienberatung, Hochschulberatung,
Studienfachberatung, Studierendenberatung u. a.?
- 1.3 Was beeinflusst die Entwicklung der allgemeinen Studienberatung?
- 1.4 Womit sind Zentrale Studienberatungsstellen vorrangig beschäftigt?
- 1.5 Zentrale Beratung: Einbindung, Organisation und Besetzung
- 1.6 Qualitätsstandards, Beratungsverständnis, Ethik
- 1.7 Professionalität; Fort- und Weiterbildung für die Studienberatung
- 1.8 Wirksamkeit der Beratung und Beratungsevaluation
- 1.9 Beratung als Mittel zum Zweck: Steuerung und Studierendenmarketing
- 1.10 Allgemeine Studienberatung in der Forschung

Literaturverzeichnis zu Kapitel 1 **99**

Kapitel 2 **105**

Allgemeine Studienberatung und Bildungspolitik:

Beschlüsse, Empfehlungen, Kritik

- 2.1 Bildungspolitische Empfehlungen und Entscheidungen
zu Hochschulfragen und zur Studierendenberatung bis 1960
- 2.2 Bildungspolitische Aussagen zur Studienberatung (1960er Jahre)
- 2.3 Exkurs: Studienberatung und Gewerkschaften
- 2.4 Entwicklungen in Sachen Studienberatung bis 1989
- 2.5 Bildungspolitische Empfehlungen und
überregionale Förderprogramme für Studienberatung seit 1990

Literaturverzeichnis zu Kapitel 2 **159**

Kapitel 3 **165**

Allgemeine Studienberatung: zur Geschichte der ZSB

- 3.1 Akademische Berufs- und Studienberatung: Anfänge und Kontinuitäten
- 3.2 Anfänge, Konzepte und Kritik zentraler Studierendenberatung in der
Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz
- 3.3 Erhebungen zu den zentralen Beratungsstellen (1968 bis 1990; 1996)
- 3.4 Die zehn Modellversuche zur Studienberatung (1971/73 bis 1985)

Literaturverzeichnis zu Kapitel 3 **234**

Kapitel 4	241
Allgemeine Studienberatung und Psychologische Beratung	
4.1 Warum Psychologische Beratung an Hochschulen?	
4.2 Entstehung und Entwicklung Psychologischer Beratungsstellen	
4.3 Erste Bestandsaufnahme und drei Beispiele früher Beratungsstellen	
4.4 Neuere Empfehlungen, Gesetze und weitere Studien	
4.5 Aufrufe zum Ausbau der Psychologischen Beratung und neue Aufgaben	
4.6 Psychologische Beratungsstellen für Studierende 2015/16	
Literaturverzeichnis zu Kapitel 4	296
Kapitel 5	303
Allgemeine Studienberatung und Studienfachberatung	
5.1 Auf dem Weg von der Konkurrenz zur Partnerschaft	
5.2 Frühe Richtlinien, Konzepte und Konflikte	
5.3 Studienfachberatung als Thema auf Studienberatungstagungen	
5.4 Beispiele für Projekte zur Förderung von Kooperation und Fortbildung	
Literaturverzeichnis zu Kapitel 5	320
Kapitel 6	325
Allgemeine Studienberatung und Berufsberatung	
6.1 Die Anfänge der Akademischen Berufs- und Studienberatung	
6.2 Die institutionelle Aufteilung der Zuständigkeiten	
6.3 Beratung zwischen Kooperation und Konkurrenz	
6.4 Die ersten Career Services	
6.5 Zusammenarbeit der Studien- und Berufsberatung nach 1990	
6.6 Nach dem Ende des „Berufsberatungsmonopols“	
6.7 Akteure, Konzepte, Kritik	
Literaturverzeichnis zu Kapitel 6	357
Kapitel 7	361
Allgemeine Studienberatung: Aufgabenspektrum und Eingruppierung	
7.1 Vorbemerkung	
7.2 Allgemeine Studienberatung als wissenschaftliche Tätigkeit	
7.3 Eingruppierung und Qualifikationsvoraussetzungen	
7.4 Die Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK)	
7.5 Ausschreibungstexte von Universitäten und Fachhochschulen im Vergleich	
7.6 Beispiele für niederwertige Eingruppierung	
7.7 Beobachtungen und Folgerungen	
Literaturverzeichnis zu Kapitel 7	397
Kapitel 8	399
Allgemeine Studienberatung: Akteure	
8.1 Vorbemerkung	

8.2	Von den ARGE-Anfängen zur GIBeT	
8.3	ARGE und GIBeT: Sprecherräte und Vorstände	
8.4	ARGE und GIBeT: Tagungen und Themen	
8.5	Periodika, Berichte, Kommunikation	
8.6	Die GIBeT und ihre Mitglieder	
	Literaturverzeichnis zu Kapitel 8	456
	Kapitel 9	459
	Beraterkooperation auf Länderebene	
9.1	Einführung	
9.2	Beraterkooperation auf Länderebene: Baden-Württemberg: Berufsverband, EBeH, Konstanz-Seminare	468
9.2.1	Viel Unterstützung für Beraterkooperation	
9.2.2	ZSB-Leitertreffen und Runde Tische	
9.2.3	Die Konstanz-Seminare (seit 1976)	
9.2.4	Studienberatungsbezogene Fortbildung des früheren Landesinstituts für Erziehung und Unterricht (1976 bis 2005)	
9.2.5	Frühere Seminare für das Verwaltungspersonal im Clearing	
9.2.6	Der Berufsverband für Studien- und Laufbahnberatung, Orientierung und Information an Hochschulen in Baden-Württemberg (seit 1988)	
9.2.7	Das Programm „Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen“ (EBeH)	
9.2.8	Internationale Treffen in der Bodenseeregion	
	Dokumente zu 9.2:	480
	– Satzung Berufsverband der Studienberaterinnen und Studienberater von Baden-Württemberg (1988)	
	– Chur, Dietmar (2000): Studienberatung auf dem Weg zu einem neuen Profil. Bericht der zentralen Studienberatungsstellen an den Universitäten Baden-Württembergs.	
9.3	Beraterkooperation auf Länderebene: Berlin und Brandenburg: LKRP-AG „Studienberatung“ und Projekt „Studieren in Berlin und Brandenburg“ (bis 2017)	485
9.3.1	Berliner Hochschulen gegen hochschulübergreifende Beratungsstelle	
9.3.2	Studienberaterkooperation bei der Fort- und Weiterbildung bis 1989	
9.3.3	Studienberaterkooperation nach Maueröffnung und DDR-Beitritt	
9.3.4	Kooperationsprojekt „Studieren in Berlin und Brandenburg“	
9.3.5	Ende der hochschul- und länderübergreifenden Studieninformation	
	Dokumente zu 9.3:	503
	– Vorstellung der Konferenz der Studienberater im Land Berlin (KoSt) auf der ARGE-Fachtagung 1.–3. März 1979 Berlin (Auszug, 1. März 79)	
	– Beschluss der LKRP Berlin zur AG „Studienberatung“ vom 29.05.1980;	
	– Stellungnahme der LKRP-AG „Studienberatung“ der zur Senatsvorlage „Verwaltungskooperation der Berliner Hochschulen“ vom 12.02.1997	

9.4	Beraterkooperation auf Länderebene: Hessen und Thüringen: Fortbildungswoche, „Hessentreffen“ und Interuniversitäre Weiterbildung	511
9.4.1	Die Entwicklung der hessisch-thüringischen Fortbildungswoche	
9.4.2	ARGE Hessen und ARGE Thüringen	
9.4.3	„Hessentreffen“	
9.4.4	Kooperation der thüringischen Studienberater/-innen	
9.4.5	Kooperation der lehramtsausbildenden Universitäten in Hessen	
9.4.6	Interne Kommunikation	
9.4.7	Interuniversitäre Weiterbildung (IUW)	
	Dokumente zu 9.4:	521
	– Satzung der ehemaligen „Hessen-ARGE“ (1984)	
	– Satzung der ehemaligen „ARGE Thüringen“ (1992)	
9.5	Beraterkooperation auf Länderebene: Niedersachsen: Koordinierungsstelle für Studieninformation und -beratung	526
9.5.1	Die Bedeutung der Koordinierungsstelle	
9.5.2	Der Modellversuch zur Studienberatung	
9.5.3	Die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Niedersachsen	
	Dokument zu 9.5:	538
	– Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Studien- und Studentenberatung (1985)	
9.6	Beraterkooperation auf Länderebene: Nordrhein-Westfalen: Kooperation seit Anfang der 1970er Jahre	540
9.6.1	Anfänge und Entwicklung der Zusammenarbeit	
9.6.2	Neue Phase der Beraterkooperation ab 1991	
9.6.3	Kooperation und Fortbildung in jüngerer Zeit	
	Dokumente zu 9.6:	554
	– Satzung des Studienbüros der Ruhr-Universität Bochum v. 12. April 1972	
	– Alternativvorschlag der nordrhein-westfälischen Studentenberater zum Landeshochschulgesetz (Dezember 1977)	
	– Grundmerkmale der Studentenberatung (1980)	
	– Stellungnahme zur Fort- und Weiterbildung (1980)	
	– Stellungnahme gegen die Verschlechterung der materiellen und sozialen Lage der Studenten (1982)	
	– Wer darf wen beraten? (1982)	
	– Rahmenvereinbarung Studienorientierung– Empfehlungen: Ausbau des Beratungs- und Betreuungsangebots an Schulen und Hochschulen (2010)	
9.7	Historischer Exkurs: Studienberatung in der DDR und in den neuen Ländern	565
9.7.1	Studienvoraussetzungen in der DDR	
9.7.2	Studienzulassung und Absolventenvermittlung	
9.7.3	Übergangszeit, Ost-West-Kooperation und Aufbau der Studienberatung in Ostdeutschland	
9.7.4	Begleitung der Veränderungsprozesse	

Literaturverzeichnis zu Kapitel 9	580
Abkürzungen	583
Namensverzeichnis	589
Ortsverzeichnis	593
Sachwortverzeichnis	595
ANHANG I	599
0. Teilannotierte Bibliografie, Adressen und Hinweise für die Forschung über Studierendenberatung	601
1. Zeitzeugeninterviews (2009 bis 2014): Einführung	623
1.1 Zeitzeugeninterview mit Dietmar Chur (U Heidelberg, 2013)	
1.2 Zeitzeugeninterview mit Dr. Peter Figge (U Hamburg, 2009)	
1.3 Zeitzeugeninterview mit András Gémes (TU Darmstadt, 2011)	
1.4 Zeitzeugeninterview mit Günter Hudeček (TU München, 2011)	
1.5 Zeitzeugeninterview mit Joachim Klaus (KIT Karlsruhe, 2014)	
1.6 Zeitzeugeninterview mit Dr. Kurt Lehnstaedt (LMU München, 2011)	
1.7 Zeitzeugeninterview mit Gerhard Lotze (U Oldenburg, 2013)	
1.8 Zeitzeugeninterview mit Ralf Mahler (U Hannover, 2011)	
1.9 Zeitzeugeninterview mit Ulrich Martzinek (U Regensburg, 2011)	
1.10 Zeitzeugeninterview mit Stefan Prange (U Gießen, 2010)	
1.11 Zeitzeugeninterview mit Irmgard Rieder (U Hohenheim, 2010)	
1.12 Zeitzeugeninterview mit Dr. Gerhart Rott (U Wuppertal, 2013)	
1.13 Zeitzeugeninterview mit Peter Schott (U Münster, 2014)	
1.14 Zeitzeugeninterview (FH) mit Jutta Kast (HAW Hamburg) und Uli Knoth (FH Darmstadt, 2010)	
2. Tagungschronik: Studienberatung (1971–2017)	703
3. Studienberatung in Hochschulgesetzen (BRD/DDR 1966–2017)	819

0. Vorbemerkung zu Anhang II
1. ARGE/GIBeT
2. Modellversuche zur Studienberatung
3. Studienberatung: Recherchen & Positionen
4. Österreich
5. Schweiz
6. Psychologische Beratung
7. Bildungspolitik: Gremien, Gruppen und Vereine
8. Gewerkschaften
9. Berufsberatung
10. Weitere Zeitdokumente

1. ARGE/GIBeT²

- 0.0 Liste der Veröffentlichungen der ARGE/GIBeT (1977–1993) und der Berichte von ARGE-/GIBeT-Tagungen (1994–2012).
- 1.0 **1977** Zur Geschichte der Arbeitsgemeinschaft der Studentenberater der Bundesrepublik und West-Berlins. *Jürgen Dieker*.
- 1.1 **1973** Der erste Satzungsentwurf:
Arbeitsgemeinschaft der Studentenberater der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin (AGS e. V.): Satzungsentwurf nach Ausarbeitung durch den Gründungsausschuss vom 2. Juni 1973 in Frankfurt/Main.
- 1.2 **1973** Patienten wollen mitbestimmen – Berater ziehen aus:
Protokoll der ersten ARGE-Vollversammlung in Bochum am 29./30. Juni 1973.
- 1.3 **1973** Streit im Ausschuss:
Protokoll der Sitzung des Gründungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der Studentenberater in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin e. V. in Heidelberg, 16. und 17. Juli 1973 (gekürzt).
- 1.4 **1976** Die erste ARGE-Resolution: Wachsende Studentenprobleme erfordern Ausbau der Beratung im Hochschulbereich (2. Oktober 1976).
- 1.5 **1976** Die erste organisierte ARGE-Tagung: Protokoll der Studentenberatertagung vom 30. September bis 2. Oktober 1976 in Bremen.
- 1.6 **1979** Für eine gemeinsame Fortbildung (Psychologische und Studienberatung):
Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Studentenberater in der Bundesrepublik und Berlin (West) zur Frage der Fortbildung, ARGE-Tagung in Freiburg, 28. September 1979.
- 1.7 **1980** Neuer Satzungsentwurf der ARGE:

¹ Alle Texte in diesem Anhang wurden von Scans oder Kopien transkribiert; verbindlich ist der Originaltext.

² Titel der Positionen: z. T. KGK.

Satzung der Arbeitsgemeinschaft der Studentenberater in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) (Entwurf von 1980).

- 1.8 **1981** Ziele und Weiterentwicklung der ArGe (Diskussionspapier von 1980) mit Diskussionsvorschlag zu Struktur und Inhalten der Fortbildung (Projektbereiche) sowie Organisation der Arbeitsgemeinschaft (Januar 1981).
- 1.9 **1981** ARGE gegen Sparmaßnahmen: Stellungnahme der ARGE zu den staatlichen Sparmaßnahmen im Hochschulbereich vom 18. Februar 1981.
- 1.10 **1982** ARGE-EntschlieÙung zur Studienreform (1982).
- 1.11 **1983** Studienberatung – Probleme und Aufgaben heute:
Ein Arbeitspapier für die kollegiale Diskussion. *Gerhard Zacharias*.
- 1.12 **1989** Noch vor der Wende: GrundsatzbeschlulÙ zur ARGE-Struktur:
Plenum der ARGE-Tagung am 15. September 1989 in Braunschweig.
- 1.13 **1991** Ausbau Ost: „Göttinger Erklärung“ der ARGE zum Auf- und Ausbau der Beratungsangebote für Studieninteressenten und Studierende vom 8. März 1991 mit Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte „Auf Entwicklungen Einfluss nehmen!“ von *Jens Brömer*.
- 1.14 **1997** Psychologische Beratung für Studierende wichtiger denn je! Notwendigkeit des Ausbaus psychologischer Beratungsstellen an den Hochschulen und beim Deutschen Studentenwerk (Beschluss des ARGE-Plenums in Berlin).
- 1.15 **2001** Erneute Forderung nach mehr Psychologischer Beratung:
ARGE fordert Ausbau der psychologischen Beratungsdienste an Hochschulen und Studentenwerken („Jenaer Erklärung“).
- 1.16 **2007** Zentrales Informations- und Bewerberportal für Studieninteressierte – „Bochumer Erklärung“ des GIBeT-Tagungsplenums vom 16. März 2007.

2. Modellversuche zur Studienberatung

- 2.0 Die Modellversuche zur Studienberatung (1971–1985):
Zielsetzungen und Ergebnisse.
- 2.1 **1976** Fragen an die Modellversuche und Plenumsdiskussion; Karlsruher Tagung am 10./11. Juni 1976.
- 2.2 **1977** Modellversuche zur Studienberatung: Zwischenbilanz „Fünf Jahre Modellversuche zur Studienberatung“.
- 2.3 **1981** Modellversuche zur Studienberatung: Auswertung und Stellungnahme zur Auswertung.
- 2.4 **1981** Aufgabe, Funktion und Entwicklung von Studienberatung aus der Sicht der Modellversuche. *Joachim Klaus*.

3. Studienberatung: Recherchen & Positionen

- 3.1 **1974/76** Studienberatung. *Ludwig Huber.*
- 3.2 **1983** Studienberatung. Geschichte, Recht und Alltag. *Heinz-Jürgen Beyer.*
- 3.3 **1990** Neue Aufgaben der Studienberatung. *Stefan Brandt.*
- 3.4 **1993** Die konstitutiven Elemente der allgemeinen Studien- und Studentenberatung. *Wolfgang Deppe.*
- 3.5 **1998** Die Identität der Studienberatung – Problematik, Profil und Perspektiven der Beratung in der Hochschule. *Wolfgang Lührmann.*
- 3.6 **2001** Studienentscheidung und individueller Entwicklungsprozess. *Jan Bock.*
- 3.7 **2009** Allgemeine Studienberatung an deutschen Hochschulen. *Klaus Scholle.*

4. Österreich

- 4.0 **1968** Memorandum betreffend die Einrichtung eines Studentenberatungsdienstes an den Hochschulen. *Gottfried Petri.*

5. Schweiz

- 5.1 **1970** Ordnung für die Studien- und Studentenberatung (Akademische Berufsberatung) vom 24. Juni 1970. Kanton Basel-Stadt.
- 5.2 **1971** Richtlinien für die Studentenberatung. Ergebnisse der Schweizerischen Kommission für Studentenberatung 1970/71 im Auftrag der Konferenz der Hochschulesekretäre: Kommission von Arx.
- 5.3 **1974** Grundsätze und Postulate für die Beratung der Mittelschüler und Studierenden. Aus dem Schlussbericht der von der Schweizerischen Hochschulkonferenz eingesetzten Kommission für akademische Berufsberatung 1972–1974: Kommission Pulver.

6. Psychologische Beratung

- 6.1 **1953** Die Psychohygiene – ein Arbeitsgebiet des Verbandes Deutscher Studentenwerke (Auszug). *Manfred Franke.*
- 6.2 **1968** Die „Psychotherapeutische Beratungsstelle – Beratungsstelle für Intimfragen“ an der Freien Universität Berlin. *Hubert Bacia.*
- 6.3 **1975** Studentenberatung. Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland (Auszug). *Deutsche Bundesregierung.*
- 6.4 **1975** Zur Lage der psychotherapeutischen Versorgung von Studenten durch die Beratungsstellen für Studenten an den westdeutschen Hochschulen. *Ursula Lindig.*
- 6.5 **1997** Fragen und Antworten zur Psychotherapeutischen Beratung für Studierende *Jürgen Dieker-Mütting.*
- 6.6 **2010** Beratungsstrategien und Methoden. *Ruth Großmaß, Edith Püschel.*

7. Bildungspolitik: Gremien, Gruppen und Vereine

(Berufsberatung siehe 9.)

- 7.1 **1946** Studentische Auskunfts- und Berufsämter. Hochschulkonferenz Heidelberg (25./27. November). Sitzungsprotokoll vom 27. November 1946 (Auszug).
- 7.2. **1948** Gutachten zur Hochschulreform. Studienausschuß für Hochschulreform in der britischen Besatzungszone (Auszüge).
- 7.3 **1952** Bericht der Kommission für Studentenberatung und Studentenförderung. Zweite Hinterzartener Arbeitstagung der WRK und des Hochschulverbandes, 9.–18. August 1952 (Auszug).
- 7.4 **1956** Die gegenwärtige Lage der deutschen Hochschulen (Auszug). *Hofgeismarer Kreis*.
- 7.5 **1958** „restaurieren – reparieren – reformieren – die universität lebendig erhalten“. Zusammengefasste Protokollergebnisse (1.–4. Mai 1958) (Auszug). 5. *Deutscher Studententag*.
- 7.6 **1962** Zum Bildungsauftrag der Hochschule in unserer Zeit, 10. Februar und 26. Mai 1962 (Auszug). *Wissenschaftsrat*.
- 7.7 **1965** Studium – Studienreform. Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1. 2 Nordrhein-Westfälischer Studententag Bochum.
- 7.8 **1965** Studienberatung. *Verband Deutscher Studentenschaften*.
- 7.9 **1965** Dankbar für die Anregung – Schreiben des Regensburger Rektors an den Deutschen Akademikerinnenbund vom 11. März 1965.
- 7.10 **1966** Schreiben des Deutschen Akademikerinnenbundes an den Präsidenten der Westdeutschen Rektorenkonferenz vom 16. Juni 1966.
- 7.11 **1966** Empfehlungen zur Neuordnung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen. (Auszüge). Vollversammlung des Wissenschaftsrats am 14. Mai 1966.
- 7.12 **1969** Beratung. Hochschulgesamtplan I (Auszug). *Landesregierung Baden-Württemberg*.
- 7.13 **1970** Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970 (Auszug). *Wissenschaftsrat*.
- 7.14 **1970** Beratung im Bildungswesen. Strukturplan für das Bildungswesen (Auszug). *Deutscher Bildungsrat*.
- 7.15 **1973** Beratung in Schule und Hochschule. Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 14. September 1973 (Beschluß-Nr. 889.1).
- 7.16 **1976** Zur Studienberatung. Empfehlung des 119. Plenums der Westdeutschen Rektorenkonferenz vom 28./29. Juni 1976.
- 7.17 **1981** Zur Einrichtung und Ausstattung von Zentralen Studienberatungsstellen an Hochschulen. Empfehlungen des 315. Präsidiums und des 134. Plenums der WRK von April und Juni 1981.
- 7.18 **1983** Stand des Aufbaus der Studienberatung Abschlußbericht des Unterausschusses für studentische Angelegenheiten der KMK vom 10./11. März 1983.

- 7.19 **1988** Zur Verkürzung der Studienzeiten (Auszug). KMK- und BLK-Empfehlungen vom 13./14. Oktober 1988.
- 7.20 **1990** Maßnahmenkatalog zur Studienberatung. Empfehlung der Westdeutschen Rektorenkonferenz auf der Fachtagung „Entwicklung und Perspektiven der Studienberatung“ vom 22.–24. August 1990 in Konstanz.
- 7.21 **1991** Zum Auf- und Ausbau der Beratungsangebote für Studieninteressenten und Studierende in den neuen Bundesländern. Empfehlung des 164. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz vom 1. Juli 1991 (Auszug).
- 7.22 **1994** Die Studienberatung in den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Entschließung des 173. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz vom 4. Juli 1994.
- 7.23 **1994** Stellungnahmen aus der Studienberatung zur HRK-Entschließung „Die Studienberatung in den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 4. Juli 1994.

8. Gewerkschaften

- 8.1 **1975** Was sagen die Gewerkschaften zur Beratung im Bildungsbereich? (Auszug). *GEW und ÖTV*.
- 8.2 **1976** Deutscher Gewerkschaftsbund zur Beratung im Bildungswesen (Auszug).
- 8.3 **1978** „Der Zugang zur Hochschule muß grundsätzlich allen offenstehen“. Leitsätze des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zur Studienreform vom 25. August 1978.
- 8.4 **1980** Offener Brief vom 9. Juni 1980 zum Modellversuch in Münster. *Gewerkschaft ÖTV Münster sowie DGB Kreis Münster-Warendorf und GEW Münster*.

9. Berufsberatung

- 9.1 **1971** KMK: Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung vom 5. Februar 1971 und Übereinkommen zwischen der Bundesanstalt für Arbeit und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung vom 12. Februar 1971 (Auszug).
- 9.2 **1977** Zur Verbesserung der Kooperation von Studien- und Berufsberatung in Schule und Hochschule. Stellungnahme des 122. Plenums der Westdeutschen Rektorenkonferenz vom 5. Juli 1977 (Auszug).
- 9.3 **1980** Schreiben des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit vom 13. Mai 1980 wegen der in der ARGE-info-Sondernummer 1/1980 geäußerten Kritik an der Kooperation der Allgemeinen Studienberatung mit der BA.
- 9.4 **1986** Aufgaben und Kooperationsfelder der Hochschulen und der Bundesanstalt für Arbeit auf dem Gebiet der Information und Beratung. Gemeinsame Empfehlung von BA und WRK vom 7. Oktober 1986 (Auszug).
- 9.5 **1992** Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Studienberatung im Sekundarbereich II: Gemeinsame Empfehlung der Kultusministerkonferenz, der

Bundesanstalt für Arbeit und der Hochschulrektorenkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20./21. Februar 1992 (Auszug).

- 9.6 **1996** Studienberatung zwischen (Aus-)Bildung und Arbeitsmarkt. *Heinz Augenstein.*
- 9.7 **1996** Eine Replik zu Heinz Augenstein. *Ulrike Funke.*

10. Weitere Zeitdokumente

- 10.1 **1959** Akademische Berufsberatung (Auszug). 42. ordentliche Delegierten-Konferenz Würzburg, 15.–18. Juli 1959. *Verband Deutscher Studentenschaften.*
- 10.2 **1961** Über die Gründung einer Universität zu Bremen. Denkschrift, vorgelegt von einer Universitätskommission des Senats der Freien Hansestadt Bremen (Auszug). *Hans Werner Rothe.*
- 10.3 **1962** Studienvoraussetzungen (Auszug). *Verband Deutscher Studentenschaften.*
- 10.4 **1965** Bericht über die Beratungsstelle für Studenten und ihre Aufgaben an der Universität Hamburg. *Ursula Lindig.*
- 10.5 **1966** Strukturmerkmale der neuen Universität in Ostwestfalen (Auszüge). *Gründungsausschuß der Universität im Ostwestfälischen Raum.*
- 10.6 **1966** Studienweg und Studienerfolg (Auszug). Institut für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft. *Gerhard Kath, Christoph Oehler, Roland Reichwein.*
- 10.7 **1969** Aufgaben einer modernen Studienberatung (Auszug). *Kurt A. Heller, Erika Demel, Gudrun Schorre.*
- 10.8 **1974** Ordnung zur Errichtung des Beirats für den Modellversuch zur Studienberatung der Hochschule des Saarlandes vom 26. November 1974.
- 10.9 **1974** Die erste FH-Studienberatung wird beschlossen, Vermerk der Fachhochschule Hamburg vom 9. Mai 1974 (gekürzt).
- 10.10 **1975** Richtlinien für die Studienfachberatung. Beschluss des Akademischen Senats der Freien Universität Berlin vom 7. Mai 1975.
- 10.11 **1976** Grundsätze der Arbeit des Büros für Studienberatung der Hochschule des Saarlandes vom 2. Februar 1976.
- 10.12 **1991** Studienberaterische Tätigkeit in der Deutschen Demokratischen Republik. *Gudrun Aulerich, Karin Döbbling.*